



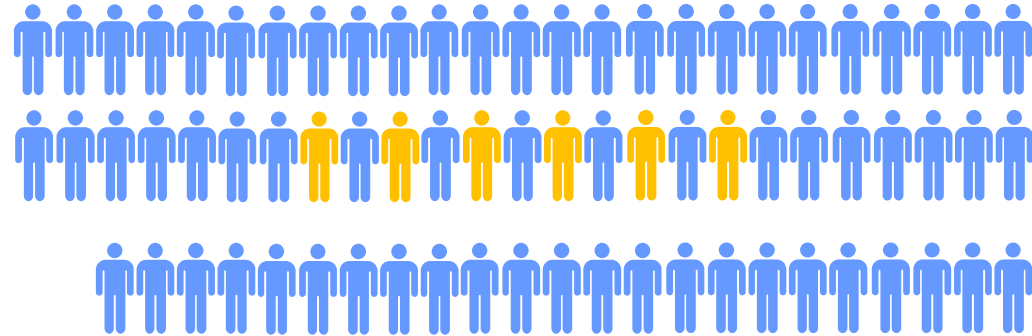
**Patientenbefragung zum besseren Verständnis
der Auswirkung der COVID-19-Pandemie
auf die Behandlung des Multiplen Myeloms**

Unter den MM Patienten, die an unserer Befragung teilgenommen haben, hat weniger als die Hälfte den Eindruck, dass sie als Risiko-Patienten bei ihren Arztterminen behandelt werden. Daher werden sie auch nicht auf COVID-19 getestet.



Insgesamt haben **73 Multiples Myelom Patienten (MM)** an unserer Befragung teilgenommen.

6 davon haben uns mitgeteilt, dass bei ihnen **COVID-19-Symptome** aufgetreten sind.



Lediglich **die Hälfte** von diesen 6 symptomatischen Patienten wurde auf COVID-19 **getestet**.

Bei einem davon war das Testergebnis **positiv**.

Meistens, nach dem Auftreten der Symptome, werden diese erst mit dem Arzt besprochen und danach findet eine ärztliche Untersuchung statt. Allerdings sind die Onkologen nicht die ersten Ansprechpartner für MM Patienten.

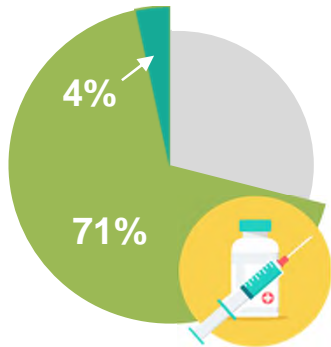


Wenn MM Patienten **keine COVID-19-Symptome** haben, ist es **kaum** wahrscheinlich, dass sie **getestet** werden:

Von 67 nicht-symptomatischen MM Patienten haben nur 3 (~4%) eine **Überweisung zum Test erhalten**.

Bei keinem der getesteten Patienten wurde die **Infektion bestätigt**.

Die MM-Therapie wird i.d.R. ohne Änderungen fortgeführt! Nur eine Minderheit von MM Patienten (23%) erhält im Rahmen der COVID-19-Situation zusätzliche Maßnahmen.



Fast **2/3** aller teilnehmenden Patienten (52/73) erhalten aktuell eine gezielte MM Therapie.

Nur **bei 3** davon (~4%) wurde die aktuelle Therapie vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie geändert! Bei diesen Patienten wurden jeweils die folgenden Maßnahmen durchgeführt:



Änderung der Dosierung bei der oralen Therapie



Verschiebung der Therapie insgesamt auf einen späteren Zeitpunkt



Aussetzen der Therapie/ Therapiepause

Nur bei dem COVID-19-infizierten Patienten wurde die Therapie ausgesetzt.

5/6 der symptomatischen Patienten erhalten eine gezielte Therapie, darunter 1 positiv getesteter Patient.



Bei 1/5 der symptomatischen Patienten mit gezielter Therapie wurde diese geändert.

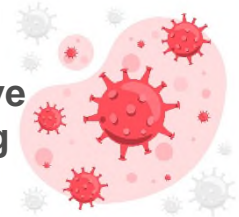
Beinahe **80% der MM Patienten** berichten, dass sie im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie **weder eine zusätzliche Therapie, noch eine ergänzende Versorgungsmaßnahme** erhalten haben. Hierbei sind sogar diejenigen, bei denen COVID-19 Symptome festgestellt wurden.



Nur 1 positiv getesteter Patient erhielt die Pneumokokken- und Grippe-Impfung, alle anderen symptomatischen Patienten keine!



Die Ärzte sehen die MM Patienten nicht als eine besondere COVID-Risikogruppe, führen aber die Schutzmaßnahmen als Standard durch. Die Patienten leiten aus eigener Initiative ebenfalls Schutzmaßnahmen ein. Die innovativen Möglichkeiten zur Terminvereinbarung oder Rezeptausstellung als risikoarme Alternativen werden bisher nur selten genutzt.



Nur **eine Minderheit** (18%) der Patienten (13/73) hat seine regelmäßigen **Arzttermine nicht wahrgenommen**.
Als Hauptgrund dafür gilt die **eigene Entscheidung des Patienten!** (9/13).



Doch bei fast allen Patienten, die Termine wahrgenommen haben, wurden **Schutzmaßnahmen** seitens des Personals/des Arztes (in 97% der Fälle) und/oder aus eigener Initiative (in 82% der Fälle) **durchgeführt**.



Die telefonische Terminvereinbarung ist für die MM-Patienten der Standard. **Keiner** der Patienten **mit Symptomen** war dazu **vor Ort**.

Die **meisten** (70%) MM-Patienten **holen** jedoch ihre Rezepte/Überweisungen etc. **persönlich vor Ort** ab, sogar wenn sie symptomatisch sind.

